

DAS BHAVISHYA PURANA



Bhavishya bedeutet ‚Zukunft‘, deshalb wird dieses Purana als Weissagung angesehen.

Es beinhaltet die Voraussagen über das Erscheinen von Jesus, Mohammed, Adam und Eva, Noah, Buddha, Madahava, Chandragupta, Ashoka, Jayadeva, Buddha und Krishna.

Anmerkung: Was mich nun wunderte, als ich mit der Übersetzung begann, war, dass der Text in der Vergangenheit geschrieben ist, wenn es sich um Weissagungen handelt müsste er in der Zukunft geschrieben sein. Vielleicht eine Unachtsamkeit bei der englischen Übersetzung. Mehr kann ich dazu nicht sagen, möchte nur darauf hinweisen. Ich hoffe, der Inhalt ist dennoch interessant für meine Leser.

Christentum

Über die Arier regierte ein König mit dem Namen Salivahana, er war der Enkel von Vikramaditya, der seinem Vater nachfolgte. Er besiegte die Shakas, die Cinas, die Bevölkerung von Tittiri und Bahikaus. Er besiegte ebenso die Bevölkerung von Rom und die Nachfahren von Khuru, er nahm ihnen all ihren Wohlstand. Salivahana zog Grenzen zwischen den Ländern der Mlecchas und der Arier. Er regierte Sindusthan, das größte damals bekannte Land. Das Land der Mlecchas lag jenseits des Flusses Sindhu im Westen.

Einst marschierten die Sakas in Richtung Himatunga direkt in das Huna Land (Hunadesh ist das Gebiet zwischen Manasarovar See und dem Berg Kailash im Westen Tibets). Der mächtige König sah einen außergewöhnlichen Mann, der auf dem Berg lebte. Er strahlte golden, seine Kleidung war weiß.

Der König fragte: ‚Wer bist du?‘ Der Mann antwortete: ‚Ich bin Isha Putra, der Sohn Gottes, geboren von einer Jungfrau‘. Ich lehre die Religion der Mlecchas und bin der absoluten Wahrheit verpflichtet‘.

Der König erwiderte: ‚Welches sind die religiösen Prinzipien, deiner Meinung nach?‘

Isha Putra antwortete: ‚Als die Wahrhaftigkeit darnieder ging erschien ich, Masiha der Prophet. Ich kam zu den haltlosen Menschen. Als ich deren ängstliche, von jeglichem Glauben weit entfernte Einstellung vorfand wurde ich zu ihrem Propheten.‘

Mlecchas

‚Höre welche religiösen Prinzipien ich die Mlecchas lehrte. Das Leben besteht aus Gut und Böse. Der Geist sollte geläutert werden durch Tugendhaftigkeit und Rezitationen von heiligen Versen. Sie wie die unbewegte Sonne uns anzieht, so zieht der Herr die Lebewesen an. Durch Wahrhaftigkeit und einen durch Meditation erlangten ruhigen Geist erreichen wir den Herrn.

Als ich den reinen und glückseligen Herrn in meinem Herzen spürte, lehrte ich die Mlecchas diese Wahrheit und so wurde mein Name Isha Masiha, Jesus, der Messias‘.

Nachdem Salivahara dies gehörte hatte und dem Mann seine Ehre erwiesen hatte bat er ihn, im Land der Mlecchas zu bleiben.

Salivahara vollzog, nachdem er das Land der Mlecchas verlassen hatte, ein Pferdeopfer. Nach einer Regentschaft von sechzig Jahren ging er in den Himmel sein.

Adam, Eva und Noah

In Hastinapura leitete Pradyota, der Sohn von Kshemaka, einen Rat, als der Weise Narada eintraf. König Pradyota hieß ihn willkommen. Nachdem Narada sich niedergelassen hatte berichtete er dem König: ‚Dein Vater wurde von den Mlecchas getötet, er ging in die Unterwelt ein. Du musst ein Mleccha Opfer vollziehen, damit er in den Himmel eingehen kann‘.

Sofort lies König Pradyota die besten Brahmanen rufen und begann mit dem Feueropfer in Kurukshetra. Sie bauten einen Opferplatz von der Größe von einhundert Quadratkilometer. Sie meditierten auf die Götter und opferten alle Mlecchas dieser Erde. Sie riefen sie durch Mantren an und verbrannten sie zu Asche. Dann entlohnte der König die Brahmanen und beendete die Riten. Nun konnte sein Vater in den Himmel eingehen. König Pradyota wurde berühmt als Vernichter der Mlecchas. Er regierte zehntausend Jahre und ging denn in den Himmel ein. Sein Sohn Vedavan regierte zweitausend Jahre.

Zu dieser Zeit betete Kali zu Narayan. Nach einiger Zeit erschien ihm der Herr und sprach: ‚Dieses Zeitalter wird eine gute Zeit sein für dich. Ich werde deinen Wunsch erfüllen, verschiedene Gestalten annehmen zu können. Ein Paar, Adama und Havyavati, werden sich als Mlecchas vermehren. Der Herr entschwand und Kali ging nach Nilacha

Auf der Ostseite der Stadt Pradan ist ein Wald von einhundert Quadratmetern Größe. Adama stand dort unter einem Baum und wollte sich mit seiner Frau Havyavati treffen.

Kali nahm die Gestalt einer Schlange an, verführte beide und sie handelten gegen die Gesetze Vishnus. Der Mann aß die verbotene Frucht des Baumes. Nun lebten sie von Luft und den Blättern des Baumes Udumbara. Alle ihre Söhne wurden Mlecchas. Adama lebte 130 Jahre. Er ging mit seiner Frau in den Himmel ein. Sein Sohn war Svetanama und lebte 912 Jahre. Svetanamas Sohn war Anuta, er lebte 100 Jahre weniger als sein Vater. Anutas Sohn, Kinasa, lebte so lange wie sein Großvater. Sein Sohn, Malahalla, lebte 895 Jahre. Sein Sohn Virada lebte 160. Sein Sohn, Hamuka, verehrte Vishnu und erlangte Befreiung.

Große Seelen haben erklärt, dass die Pflicht der Mlecchas die Hingabe an Gott, das Durchführen von Feueropfern, Nichtverletzen, Askese und Kontrolle der Sinne ist. Hamukas Sohn hieß Matocchila. Er lebte 970 Jahre. Sein Sohn war Lomaka, er lebte 777 Jahre und ging in den Himmel ein. Sein Sohn, Nyuha (Noah), lebte 500 Jahre. Er hatte drei Söhne, Sima, Sama und Bhava. Nyuha verehrte Vishnu.

Der Herr erschien ihm im Traum und sprach: ‚Nyuha, am siebten Tag wird die Erde vernichtet. Baue ein Boot und rette die Schöpfung, dann wirst du als König gefeiert werden‘. Nyuha baute ein großes Boot, in dem die gesamte Schöpfung Platz fand. Er selbst versenkte sich in Meditation auf Vishnu.

Indra rief die Woke Sambartaka und lies es vierzig Tage regnen. Die gesamte Erde versank im Wasser. Nur Badarikashrama war nicht betroffen. 80.000 große Seelen versammelten sich hier mit Nyuha und seiner Familie. Alles außer ihnen wurde vernichtet.

Alle priesen die ewige Macht Vishnus. Angezogen von der Verehrung ließ Vishnu die Wasser zurückgehen. Nach einem Jahr war die Erde wieder sichtbar. Unter einem Berg Sisina strandete Nyuha mit seiner Fracht. Als die Erde wieder trocken war ging Nyuha zurück zu seinem Wohnort.

Nyuha wurde ein Verehrer Vishnus und so vermehrte Vishnu sein Geschlecht. Er schuf eine Sprache, die zu den Mlecchas passte, doch die Veden konnten sie nicht lesen. Ihre Sprache war voll von schlechten Worten, um das Kali Yuga in seiner Degeneration mit Worten beschreiben zu können. Vishnu übergab diese Sprache an Nyuha.

Hama, der zweite Sohn Nyuhas hatte vier Söhne Kusa, Misra, Kuja und Kanam. Kusa hatte sechs Söhne Havila, Sarva, Toragama, Savatika, Nimaruha und Mahavala.

Sima war der erste Sohn Nyuhas und wurde König. Er regierte 500 Jahre. Sein Sohn Arkansoda regierte 434 Jahre. Sein Sohn Sihla regierte 460 Jahre. Sein Sohn Iratasya regierte so lange wie sein Vater. Sein Sohn Phataja regierte 240 Jahre. Sein Sohn Rau regierte 237 Jahre. Sein Sohn Juja regierte so lange wie sein Vater. Sein Sohn Nahura regierte 160 Jahre, er vernichtete etliche schlechte Könige. Sein Sohn Tahara regierte so lange wie sein Vater. Er hatte drei Söhne Avirama, Nahura und Harana. Das sind die Namen des Geschlechts der Mlecchas. Die Sprache der Mlecchas ist eine niedere, denn sie wurde von der Göttin Sarasvati verflucht. So kam es zum Kali Yuga.

Das Kali Yuga ist nun 3.000 Jahre alt. König Sankha regiert die Welt, im Land der Mlecchas regiert König Sakapat.

Nach zweitausend Jahren des Kali Yugas wuchs das Geschlecht der Mlecchas so stark, dass sie sich über die ganze Erde ausbreiteten. Der spirituelle Lehrer der Mlecchas war Musa. Er lebte an den Ufern des Flusses Sarasvati und verbreitete seine Lehre von dort über die Welt. Als das Kali Yuga begann wurde die Hingabe an den Herrn und die Sprache der Veden vernichtet. Vier Mleccha Sprachen gab es Vrajabhasa, Maharastri, Yavani und Garundika.

Paniyam (Wasser) wird Pani genannt, Bubhuksa (Hunger) wird Bhukh genannt. Paniyam (trinken) wird Papadi genannt. Bhojanam (essen) wird Kakkanam genannt. Isti wird Suddharava genannt. Istini wird Masapavani genannt. Ahuti wird Aju genannt. Und Dadati wird Dadhati genannt. Das Wort Pitri wird Paitara genannt. Bhrata wird Bather und Pati genannt. Das ist die Yavani Sprache in der Asva Aspa genannt wird, Janu wird Jainu genannt und Saptasindhu wird Saptahindu genannt.

Nun zur Gurundika Sprache. Ravivara (der erste Tag der Woche) wird Sonntag genannt. Phalguna und Chaitra werden Pharvari (Februar) genannt.

In dem heiligen Ort Saptapuri nimmt die Kriminalität zu. Die Einwohner von Aryavata sind Diebe, Jäger und Dummköpfe. Die, die die Pflichten der Mlecchas in andere Länder tragen sind intelligent und von gutem Charakter. Doch die Einwohner von Aryavarta kennen keine guten Eigenschaften. Die Mlecchas leben auch in Indien und auf seinen Inseln. Wenn man das alles weiß über man sich in Hingabe an Vishnu.

Als das Kali Yuga tausend Jahre währte, kam ein Weiser mit Namen Kashyapa, zusammen mit seiner Frau Aryavati, auf die Erde. Sie hatten zehn makellose Söhne: Upadhayaya, Diksita, Pathaka, Sukla, Misra, Agnihotri, Dvivedi, Trivedi, Caturvedi und Pandey. Einer von ihnen ging nach Kashmir und verehrte Sarasvati mit roten Blüten, Reis, Räucherwerk, Licht und Speise. Er betete zu ihr und bat sie, ihm Sanskrit zu lehren, damit er die Mlecchas in die Illusion führen könne. Sarasvati gab ihm das Wissen. Er ging in das Land Misra und führte alle Mlecchas in die Illusion durch die Gnade Sarasvatis.

Er schuf 10.000 Menschen als Brahmanen, 2.000 als Bauern und 8.000 Arbeiter. Mit ihnen kam er zurück nach Indien. Durch die Gnade Sarasvatis wurden sie Arier genannt und vermehrten sich zu Millionen Menschen. Ihr König, Kashyapa, regierte 120 Jahre.

Die 8.000 Shudras wurden Rajputen genannt, ihr König war der Arier Prithu, sein Sohn, Magadha wurde König. Magadha teilte Indien in viele Staaten auf. Im Osten gründete er Magadha, im Südosten Kalinga, im Süden Avanta, im Südwesten Amarta, im Westen Sudhu, im Nordwesten Kaikaya, im Norden Madra und im Nordosten Koninda. Die Staaten wurden nach den Namen seiner Söhne benannt. Nach einem Feueropfer übergab er sie diesen Söhnen. Aus dem Feueropfer erschien sein Sohn Sisunaga. Er regierte 100 Jahre. Sein Sohn Kakavarma regierte 90 Jahre. Sein Sohn Kshemadharmas regierte 80 Jahre, dessen Sohn regiert 70 Jahre. Sein Sohn Vedamisra regierte 60 Jahre. Sein Sohn Ajatanipu regierte 50 Jahre. Sein Sohn Darbhaka regierte 40 Jahre. Sein Sohn Udayasva regierte 30 Jahre. Sein Sohn Nandavardhana regierte 20 Jahre. Sein Sohn Nandasuta regierte 20 Jahre, er wurde von einer Frau aus niedrigerer Kaste geboren. Sein Sohn Pranancala regierte 10 Jahre. Sein Sohn Parananda ebenso. Sein Sohn Samananda regierte 20 Jahre. Sein Sohn Priyananta regierte 20 Jahre. Sein Sohn Devananda ebenso. Sein Sohn Yajnabhanga regierte 10 Jahre. Sein Sohn Mauryananda regierte 10 Jahre. Sein Sohn Mahananda ebenso.

Buddhismus

Der berühmte Gautama, Sohn von Kashyapa, führte den Buddhismus ein.

Gautama regierte 10 Jahre. Sein Sohn Shakya regierte 20 Jahre. Sein Sohn Shuddhodana regierte 30 Jahre. Sein Sohn Shakyasimha wurde nach 2.000 Jahren König von Satadri

und regierte 60 Jahre. Zu dieser Zeit waren alle Bewohner Buddhisten. Das war der Anfang des Kali Yugas, die Veden wurden nicht mehr geachtet.

Wenn Vishnu König wäre, würden alle Menschen Ihm folgen. Alles Leben hängt von Vishnu ab. Er ist der Herr der Illusion. Wer bei Ihm Zuflucht sucht, sei er ein guter oder ein schlechter Mensch, erlangt Befreiung.

Shakyasimhas Sohn hieß Buddhasimha, er regierte 30 Jahre. Buddhasimhas Sohn war Chandragupta, er heiratete die Tochter von Suluva, dem Yavana König von Pausasa. Er mischte die Buddhisten und die Yavanas. Er regierte 60 Jahre. Sein Sohn war Vindusara, er regierte ebenfalls 60 Jahre. Sein Sohn war Ashoka. Er war zu dieser Zeit der beste aller Brahmanen. Kanyakubja vollzog ein Feueropfer am Berg Arbuda. Durch den Einfluss der Vedischen Mantren erschienen vier Krieger aus dem Feuer. Von diesen war Pramara der Sama Veda, Chapahani der Yajur Veda, Shukla war der Rig Veda und Pariharaka war der Atharva Veda. Sie bekamen Ashoka unter ihre Kontrolle und vertrieben die Buddhisten. Nachdem Pramara König von Avanta wurde gründete er die Stadt Ambavati.

3.710 Jahr des Kali Yugas waren vergangen, als König Pramara 6 Jahre regierte. Sein Sohn Mahamada regierte 3 Jahre, ebenso sein Sohn Devapi und dessen Sohn Devaduta. Sein Sohn Gandharvasena regierte 50 Jahre, zog sich dann in die Waldeinsamkeit zurück und übergab das Königreich seinem Sohn Shankha, der 30 Jahre regierte. Indra schickte eine schöne Frau zu Gandharvasena, ihr Name war Viramati. Sie gebar einen juwelengleichen Sohn, es regnete Blüten vom Himmel, Musik erklang und der Wind säuselte. Der Name des Jungen war Sivadrishti. Er zog sich ebenfalls in die Waldeinsamkeit zurück. Nach 20 Jahren war er ein perfekter Karma Yogi.

Kali Yuga war 3.000 Jahre alt, als die schecklichen Symptome dieses Zeitalters erkennbar wurden. Aufgrund Shivas Gnade wurde ein Kind geboren, das die Shakas vernichten sollte und die Arier und die Veden stärken. Sein Vater, Gandharvasena, nannte seinen Sohn Vikramaditya Shakyasimha. Das Kind war sehr intelligent und seine Eltern hatten Freude an ihm. Als der Junge fünf Jahre alt war ging er in den Wald und vollzog eine zwölfjährige Askese. Danach besuchte er die heilige Stadt Ambavati. Dort war der transzendente Thron Shivas. Parvati schuf für ihn zur Sicherheit einen König der Geister und schickte ihn zu König Vikramaditya. Der mächtige König suchte Shiva in Seinem Aspekt Mahakaleshvara auf. Er verehrte Shiva und baute eine Versammlungshalle mit vielen Säulen, verziert mit feinen Metallen und geschmückt mit Bäumen und Blumen. Darin stand der himmlische Thron. Er lud weise Brahmanen ein, die bewandert waren im Vedischen Wissen und ließ sie über die Veden sprechen.

Islam

In der Dynastie von König Shalivahana waren 10 Könige, die, nachdem sie über 500 Jahre regiert hatten, in den Himmel eingingen. Danach ging die Moral zurück auf Erden. Zu dieser Zeit war Bhoja der zehnte König auf Erden. Als er bemerkte, dass die Tugenden abnahmen stellte er eine Armee mit 10.000 Soldaten unter dem Kommando von Kalidasa auf. Er überquerte den Fluss Sindhu und marschierte bei den Gandharas, Mlecchas, Shakas, Kashmiris, Naravas und Sathas ein. Er bestrafte sie und machte reiche Beute. Dann marschierte der König weiter mit Mahamada (Mohammed), dem Hüter der Pflichten der Mlecchas. Bhoja verehrte Shiva, betete und brachte Ihm Opfergaben dar.

Nachdem Shiva die Gebete des König angenommen hatte sprach Er: ‚Bhoja, gehe nicht nach Mahakakshvara im Land Vahika, es ist von Mlecchas verunreinigt. Die Schöpfungsgesetze sind dort außer Kraft gesetzt. Der Dämon Tripura, den Ich bereits zu Asche verbrannt habe, kam auf Befehl von Bali zurück. Er hat Meinen Segen. Sein Name ist nun Mahaoda und Seine Taten gleichen denen eines Geistes. Deshalb, König, gehe nicht in das Land dieses Geistes. Ich werde dich durch Meine Gnade läutern‘. Als der König dies vernahm ging er zurück in sein Land.

Diese Stadt ist eine Pilgerstätte, frei von Verunreinigung, Madina genannt. Die Menschen dort tragen keine Haarlocke, dafür einen Bart. Man nennt sie Musalmanen.

König Bhoja gab den drei oberen Kasten Sanskrit. Die unterste Kaste bekam Prakritabhasha, eine einfache Sprache für den einfachen Mann. Er regierte sein Reich 50 Jahre, dann ging er in den Himmel ein. Die Moral, die er eingesetzt hatte, wurde von den Göttern gelobt. Aryavarta, das göttliche Land zwischen Vindhya und Himacala, bekannt als Vindhya und Himalaya, wird von den Ariern bewohnt, Varnasankaras wohnen in den Niederungen der Vindhya Berge. Die Musalmanen siedelten an der anderen Seite des Flusses Sindhu.

Buddhismus

Lange ist es her, dass die himmlischen Bewohner während des Herbstes in das Land Citratha zum Spielen kamen. Die Nymphe Manjughosha näherte sich dem Ort in dem der Weise Shuka wohnte. Lustvoll sang und tanzte sie vor ihm, pries ihn mit Gebeten und verneigte sich vor ihm. Der Weise war vor ihr angetan und gewährte ihr einen Wunsch.

Manjughosha bat ihn, sie zu heiraten. Der Weise stimmte zu und schon bald gebar sie ihm einen Sohn, Muni. Zwölf Jahre zog er sich zur Askese zurück. Dann heiratete er die Tochter von Svarnadeva, dem Gott des Goldes. Svarnadeva gebar eine Tochter, Kinnari. Sie zog sich ebenfalls zur Askese zurück, um Shiva zu erreichen. Shiva schickte sie zu dem Weisen Makaranda. Ihr Vater, Muni, bat Shiva, sie mit großer Nachkommenschaft zu segnen.

Shiva sprach: 30 Jahre wird dein Reich als Mittelpunkt der Erde bestehen. Dann wird es zerstört werden. Als er dieses hörte ging er zu Makaranda und blieb bei ihm. Als das 29. Jahr begann, begann die Schlacht unter den Königen die als die Gefährten Krishnas inkarnierten.

Bauddha, der Herr der Nyuhas, griff die schöne Stadt Netrapala an, da sie mit den verschiedensten Edelsteinen geschmückt war. Der mächtige König Bauddhasimha hatte sieben Millionen Krieger und kämpfte gegen die Könige, die nur drei Millionen Krieger hatten. Sieben Tage und Nächte dauerte die Schlacht. Die großen Könige, die alle feindlichen Armeen unter dem Schutz Baudhasimhas vernichteten, waren Yogasimha, Bhogasimha und Vijaya.

Danach kamen immer mehr Buddhisten aus den Ländern Shyama und Japaka, alle waren Magier. Wieder kam es zu einer Schlacht, die einen Monat dauerte. Dann erschien Netrasimha mit sieben Millionen Kriegern, die von acht Generälen geführt wurden, sie wollten die Buddhisten vernichten. Aus Furcht verließen alle Buddhisten Indien und siedelten in China, um den Krieg von dort aus zu steuern. Doch die gegnerische Armee folgte ihnen. Als sie im Januar die Ufer des Flusses Huha erreichten begann die Schlacht erneut. Eine Million Krieger aus den Ländern Syama und Japaka und zehn Millionen Krieger aus China sammelten sich zum Krieg. Weitere Generäle mit je einer Million Krieger waren Krishnama, Deva, Netrapala, Mandalika, Dhanyapada, Lallasimha, Talana und Jananayaka.

Es war eine gewaltige Schlacht zwischen den Buddhisten und den Ariern. Es starben sieben Millionen Buddhisten und zwei Millionen Arier. Wieder flohen die Buddhisten und erstellen eine hölzerne Armee mit Hilfe einer Maschine. Sie fertigten zehntausend Elefanten aus Holz, Krieger und eine Million Pferde, tausend Büffel, tausend Schweine, tausend Tiger, tausend Schwäne und siebentausend Kamele. Sie alle hatten hölzerne Krieger auf ihrem Rücken. Mit dieser Armee aus Holz töteten sie zwei Millionen der Krieger von Krishnamsas. Als Jayanta dieses Wunder sah schoss er Feuerpfeile gegen diese Holzarmee und sie verbrannte zu Asche. Nur drei Millionen Krieger überlebten, sie ergaben sich Jayanta.

Die Buddhisten von China fertigten nun zwanzigtausend Eisenpferde und schickten sie in den Kampf. Der mächtige Krieger Yogasimha, auf einem Elefanten reitend, schoss seine Pfeile in die Nacken der Eisenkrieger. Fünftausend Krieger wurden so getötet. Nun fertigte Bauddhasimha einen Tiger aus Eisen und hetzte ihn auf Yogasimha. Durch diese Attacke wurde der mutige Yogasimha getötet. Nun kämpfte Bhogasimha zu Pferd gegen den Tiger. Es gelang ihm, den Tiger zu töten. Nun schickte Bauddhasimha einen Löwen, der Bhogasimha tötete. Als der Sohn von Jayanta sah, dass seine Onkel getötet waren ritt er auf einem kraftvollen Pferd auf Bauddhasimha zu. Er nahm zehntausend Könige und Bauddhasimha gefangen und kehrte zu Krishnamsas zurück. Die mechanischen Armeen waren vernichtet.

Sie plünderten und Jayanta ließ Bauddhasimha frei. Als Dank gab er Jayanta seine Tochter Padmaja zur Frau, als Mitgift erhielt sie eine Million Goldmünzen. Die Buddhisten gelobten, nie wieder in ein Land der Arier einzufallen. Mit dem Rest ihrer Armee zogen sie sich nach Netrapala zurück.

Indiens Könige

Der König von Madrakesa verehrte die himmlischen Zwillinge, die Ashvin. Durch Ihre Gunst erhielt er zehn Söhne und eine hübsche Tochter, Kantinati. König Madraka lud Suryavarna, den König von Hastinapura, ein und gab ihm seine Tochter zur Frau.

Suryavarna machte sich nach der Hochzeit wieder auf den Weg nach Hause. Als der Dämon Karbura, Sohn von Bigbhisana, Kantimati sah, entführte er sie und brachte sie zum Sahyadri Berg. Der König schickte eine Nachricht zu Krishnamsa, in der er alles erklärte was geschah. Mit fünfhundert Kriegern machte sich Krishnamsa auf zum Sahyadri Berg und sprach furchtlos: ‚Bester aller Dämonen, höre mir zu. Dein Vater Bibhishana ist ein gläubiger Mann und du bist sein geliebter Sohn. Du solltest nicht auf diese Weise handeln. Erwinnere dich, vor langer Zeit wurde Sita von Ravana entführt und was geschah mit ihm?‘

Der Dämon antwortete: ‚Zuvor war sie die Tochter eines himmlischen Musikers und meine Frau. Durch den Fluch eines Weisen musste sie auf der Erde geboren werden. Deshalb habe ich sie mir von König Madraka zurückgeholt. Du musst mich in einer Schlacht besiegen, dann kannst du sie zurück haben‘. Krishnamsa kämpfte mit ihm sieben Nächte. Er besiegte den Dämon und brachte Kantimati zurück zum König. Zum Dank erhielt er zehn Millionen Goldmünzen.

In Pattana regierte König Purnamala. Er verehrte die Vasus. Durch Ihre Gunst erhielt er zehn Söhne und eine hübsche Tochter Vidyumala. Diese verheiratete er mit Bhima, dem Sohn des Königs.

Bhima kehrte mit seiner Frau glücklich nach Hastinapura zurück. Der König von Paisacadasa, Sahoda, griff mit zehntausend Mlecchas an und raubte Vidyumala. Sie gingen nach Kurukshetra auf Anweisung von Bali, dem Enkel von Prahlada. Sie vernichteten die Statuen der Götter, töteten viele Kühe und mischten die heiligen Wasser mit deren Blut.

Der König zog mit drei Millionen Kriegern nach Kurukshetra und kämpfte eine große Schlacht. Im Juli kam Bali aus der Unterwelt mit zehntausend Dämonen und tötete die Krieger des Königs. Der König suchte Zuflucht bei der Göttin Sarasvati. Sofort erschien Krishnamsas und tötete Balis Armee. Dann gingen sie zu ihm, er sprach: ‚Ich bin sehr beeindruckt von euch, ich gewähre euch einen Wunsch‘.

Sie sprachen: ‚Keine Dämonen dürfen Indien je mehr betreten, ihr müsst im Land der Mlecchas bleiben‘.

Bali wurde darüber sehr traurig.

Dann sprach Krishnama zu dem Mleccha König Sahoda: ‚So lange ich auf Erden lebe bleibst du einfach zu Hause. Wenn ich gestorben bin kannst du machen was du willst‘.

Sahoda ging zurück in die sechst-tiefste Region der Dämonenwelt.

Nimbarka

Der Sonnengott war von den Gebeten der Götter beeindruckt. Er sprach: Krishna hat angeordnet, dass Sudarshana im Dvapara Yuga geboren werden wird und als Nimbarka bekannt wird. Er wird den Niedergang der Religion beenden.

Krishna Selbst hieß Nimbarka, an den Ufern des Flusses Narmada, der an der südlichen Seite des Berges Meru fließt, zu erscheinen. Der Ort ist als Tailanga bekannt, dort halten sich die Weisen auf.

Krishna sprach: ‚Narada wird dich lehren, gehe nach Mathura, Naimisaranya und Dvaraka‘.

Sudarshana sprach: ‚Ja‘, und erschien auf Erden, um sich der Anliegen der Gläubigen anzunehmen. In Tailanga lebte ein offenherziger und in den Veden belesener Brahmane, Aruna, mit seiner Frau Jayanti. Beiden lebten ein Asketenleben wie die Weisen. Der Strahl Sudarshanas zog in das Herz von Jayanti ein und durch diesen Strahl war sie leuchtend wie der Mond. An einem glückverheißenden Tag, alle Planeten standen günstig, im Monat Karttika (Oktober/November) ging Sudarshana in den Leib Jayantis ein und wurde als Nimbarka geboren.

Kurz vor Sonnenuntergang kam eines Tages Brahma zu Nimbarkas Ashram und sprach: ‚Oh Brahmane, Ich bin sehr hungrig, bitte gib Mir etwas zu essen so lange die Sonne noch am Himmel steht, da ich nach Sonnenuntergang nichts mehr esse. Nimbarka gab ihm etwas zu essen und die Sonne ging unter. Nimbarka ließ an einem Baum ein Licht erscheinen. Brahma wunderte sich über diesen sonnengleichen Glanz, verneigte sich und sprach: ‚Großartig. Du wirst berühmt werden auf Erden als Nimbaditya (der die Sonne an einem Baum erscheinen ließ).‘

Madhava und Sridhara

Vor langer Zeit, im Treta Yuga, lebte in Ayodhya ein Brahmane mit Namen Shakra Sharma. Er verehrte Götter wie die Ashvin, Rudras, Vasus und Surya mit Mantren aus dem Yajur Veda, danach brachte er Ihnen Opfer dar. Tief erfreut von seiner Hingabe gewährten die 330 Millionen Götter ihm alle Wünsche, selbst die seltensten Dinge. Aufgrund der Güte dieser Götter lebte er zehntausend Jahre auf Erden ohne zu altern und ohne jegliche Schwierigkeiten. Nachdem er seinen Körper verlassen hatte wurde er der Sonnengott und regierte die Sonne für hunderttausend Jahre, dann ging er in das Reich Brahmas ein. Achttausend Götterjahre verbrachte er dort, danach kehrte er in die Sonne zurück.

Als Indra dies bekannt wurde, verehrte Er und die anderen Götter im Monat Ashadha (Juni/Juli) die Sonne. An Vollmond kam der Sonnengott auf die Erde und sprach zu den Göttern: ‚Ich werde im Kali Yuga in Vrindavana geboren werden und Shakra Sharma wird den Göttern dienen. Er wird als Madhava dem Pfad der Veden folgen.‘

Nachdem Er so gesprochen hatte entließ der Sonnengott ein Licht aus sich und sandte es nach Vrindavana als Madhava. Madhava lehrte die nicht religiösen Menschen die Religion und sie erhielten die Kraft Vishnus.

Im Dvapara Yuga lebte der Brahmane Meghasharma. Er folgte dem Pfad der Veden und verdiente seinen Lebensunterhalt als Bauer. Mit dem zehnten Teil seiner Einnahmen verehrte er die Götter. Es geschah nun, dass es unter der Regentschaft von König Shantanu

fünf Jahre nicht regnete. Doch der Hof von Meghasharma war davon nicht betroffen, er hatte genug Wasser. So wurde er durch den Verkauf seiner Ernte reich. Der König bat ihn, sein Guru zu werden, damit er ihm die Veden lehre und sein Volk nicht mehr unter Trockenheit zu leiden habe.

Meghasharma sprach: Zu Beginn des Monats Shravana (Juli/August) lade zwölf in den Veden belesene Brahmanen ein und lasse sie hunderttausendmal das Mantra des Sonnengottes mit klarem Geiste rezitieren. Zu Vollmond lasse die Brahmanen ein Zehntel des Opfers dem Feuer darbringen. So wirst du frei von Sorgen werden. Der König tat wie ihm geheißen, der Sonnengott war erfreut und es begann zu regnen. Danach vollzog König Shantanu Askese im Namen des Sonnengottes und wurde ein hingebungsvoller Mensch. Wen immer er mit seiner Hand berührte wurde sofort jung. Durch die Gnade des Sonnengottes lebte Meghasharma fünfhundert Jahre, wurde nicht alt und ging in die Sonne ein. Nach hunderttausend Jahren ging er in das Reich Brahmas ein. Der Sonnengott sprach zu den Göttern: ‚Im Kali Yuga, wenn die Mlecchas regieren werden, werde ich in Vrindavana erscheinen und den Glauben wieder herstellen.

Der Sonnengott erschien in Vrindavana als Sohn von Devasharma, sein Name war Sridhara. Er studierte das Shrimad Bhagavatam und verfasste Kommentare dazu, die als Sridhar Bhasya, die Kommentare von Sridhara, bekannt sind.

Der Sonnengott

Vor langer Zeit lebte in der Stadt Pampapura ein Brahmane mit Namen Heli. Er verehrte den Sonnengott und war in den vierundsechzig Künsten bewandert. Er lehnte es ab, Almosen zu nehmen und arbeitete als Künstler. Er fertigte Kleidung, Bilder und Statuen aus Metall. Fünftausend Münzen investierte er in den Aufbau dieses Geschäftes. Mit dem erwirtschafteten Gewinn verehrte er im Monat Magna (Januar/Februar) den Sonnengott mit Opfergaben. Vishvakarma, der Architekt der Götter, war darüber sehr erfreut und erschien strahlend auf einer Säule am Pampa See. Am Mittag brachte Heli dem Sonnengott Speisen dar. So befriedete er die drei Welten. Nachdem er seinen Körper verlassen hatte ging er in die Sonne ein. Deshalb sei allen gesagt, wer den Sonnengott verehrt erhält stets Hilfe durch Ihn.

Als Indra dies vernahm begannen Er und die Götter Vishvakarma zu verehren. Erfreut über die Verehrung sprach Er: ‚Höret, oh Götter, ich werde im dem Dorf Bilvagram in Bengalen erscheinen als der Dichter Jayadeva, dem Verfasser der Nirukti. Vishvakarma wurde im Haus des Brahmanen Kanduke geboren. Jayadeve diente seinen Eltern bis zu ihrem Tode und vollzog für sie die Sterberiten in Gaya. Sie gingen in den Himmel ein und Jayadeva zog sich in die Waldeinsamkeit zurück.

Der Brahmane Satyavrata gab seine wunderschöne dreiundzwanzigjährige Tochter Padmavati Jagannatha zur Frau. Der ewige Herr, Aniruddha, der die Gestalt von Darubrahma angenommen hatte, sprach: ‚Höre, oh Satyavrata, gib Padmavati Jayadeva, denn in dessen Körper lebe Ich und er ist Mir gleich‘. Er suchte Jayadeva auf und übergab ihm seine Tochter. Padmavati diente ihrem Ehemann, der ein großer Gelehrter war. Er verfasste ein Buch, das als Nirukta, das Vedische Vokabular, einer der sechs Vedangas, bekannt ist. Es gab fünf Niruktas, sie wurden im Kali Yuga jedoch vernichtet von gottlosen Menschen, als die unkultivierte Sprache Einzug hielt. Panini, der Verfasser der Ashtadhyayi Grammatik, übernahm sie und brachte sie in reines Sanskrit.

Kali, in den Herzen der Diebe und Plünderer weilend, raubte Jayadeva das Geld, das er vom König erhalten hatte. Sie hieben ihm Hände und Füße ab und warfen ihn in einen Graben. Padmavati holte ihn heraus und weinte über den Zustand ihres Mannes.

Eines Tages ging König Dharmapala auf Jagd. Er sah Jayadeva ohne Hände und Füße und fragte: ‚Wer hat dich so zugerichtet?‘

Jayadeva antwortete: ‚Niemand, oh König, es ist aufgrund meiner vergangenen Taten, dass ich dies erleiden muss‘.

Tief beeindruckt von diesen Worten brachte der König Jayadeva und Padmavati in seinen Palast. Er gründete eine Vedische Gemeinschaft, die ganz nach den Gesetzen der Veden lebte.

Dieselben Diebe kamen eines Tages, als Vaishnavas verkleidet, zum König und sprachen: ‚Wir sind Schriftgelehrte, deshalb kommen wir zu dir. Oh Bester aller Könige, täglich bringen wir Vishnu unsere Opfer dar. Wenn du uns nicht glaubst, sieh selbst.‘

So zeigten die Diener Kalis dem König die vierarmige Gestalt Vishnus. Dharmapala sprach zu Jayadeva: ‚Komm schnell, Vaishnavas sind gekommen und haben mich den Herrn schauen lassen‘.

Die Diebe sahen Jayadeva und erstarrten. Sie sprachen lachend zum König: ‚Der Brahmane war Koch bei König Gaudadesa. Als er sich einmal über den König ärgerte tat er ihm Gift ins Essen. Dafür sollte er getötet werden. Wir suchten ihn auf und lehrten ihn die Veden. Dann ließ der König davon ab, doch er schnitt ihm Hände und Füße ab. Dann wurde der König unser Schüler‘.

Als sie so sprachen brach die Erde in zwei Stücke und die Diebe fielen in die unterste aller Welten. Jayadeva rief nach den Dieben und während er dies tat wuchsen seine Hände und Füße wieder. Dann erklärte er dem verwunderten König was geschehen war.

Jayadeva verfasste die Gita-Govinda, ein Lied zu Ehren Govindas. Der König las das Lied und erlangte Befreiung.

*Die Übersetzung aus dem Englischen erfolgte mit freundlicher Genehmigung
von Siva Prasad Tata, Puttaparthi.*